



Der erste grosse Sieg für Julien Apothéloz

Bei den 24 Stunden von Barcelona feierte Julien Apothéloz seinen ersten grossen Sieg im Automobilsport. Mit TOPCAR Sport gewann der Zürcher auf einem Cupra TCR die Tourenwagenwertung.

Voll motiviert nach seinem ersten Podium in der ADAC TCR Germany – dritter Platz auf dem Nürburgring – reiste Julien Apothéloz zu seinem nächsten Renneinsatz nach Spanien. Diesmal stand wieder ein Langstreckenrennen zur sogenannten 24H Series auf dem Programm. Nach dem Ausfall bei den 24 Stunden von Portimão vor ein paar Wochen erhofften sich das Team TOPCAR Sport und der Zürcher beim Marathon auf dem GP-Kurs von Barcelona einen besseren Rennverlauf – und tatsächlich klappte diesmal alles wie am Schnürchen.

Mit dem in der Tourenwagen-Gesamtwertung führenden Berner Fabian Danz, dem in der ADAC TCR Germany vorne liegenden Finnen Antti Buri, dem letztjährigen TOPCAR-Junior Loris Prattes aus Deutschland und Julien Apothéloz als Sieger der «AutoScourt24 Young Driver Challenge powered by CUPRA» 2018 war das Schweizer Team fahrerisch optimal aufgestellt. Im Training hielt man sich noch bewusst zurück, um den bestens vorbereiteten Cupra TCR zu schonen. Im Rennen kämpfte das Quartett bald um die Spitze. Einmal vorne, bauten die vier Fahrer den Vorsprung in der Klasse TCR konstant aus und siegten nach Ablauf der 24 Stunden mit einem Vorsprung von zehn Runden auf ihre direkten Gegner. Als Elfte im Gesamtklassament hinter lauter GT-Fahrzeugen entschieden sie auch die TCE-Wertung sämtlicher Tourenwagen für sich.

Für Julien Apothéloz bedeutete dies den ersten Sieg überhaupt im Automobilsport. Im Januar durfte sich der damals noch 17-jährige Gymnasiast bei den 24 Stunden von Dubai mit anderen Teamkollegen auf einem Cupra TCR bereits über einen zweiten Klassenrang freuen. «Es war ein tolles Gefühl, nun erstmals ganz oben auf dem Podium zu stehen. Dieser Sieg ist sicher speziell und auch ein grosser Verdienst der ganzen Mannschaft, ohne die er nicht zustande gekommen wäre. Unser Cupra lief einwandfrei und war über die ganze Distanz superschnell. Diese Marke ist ja nur wenige Kilometer von der Rennstrecke weg zu Hause.»

Die vielen Rennkilometer kamen auch dem Lernprozess und dem Selbstvertrauen des Schweizer Juniors zugute, was wichtig ist im Hinblick auf die letzten zwei Rennen zur ADAC TCR Germany in Hockenheim und auf dem Sachsenring. «Ich kann nun viel Erfahrung mitnehmen. Umso härter arbeiten wir daran, wie zuletzt auf dem Nürburgring die Junior-Wertung zu gewinnen. Noch ist alles möglich und ich werde wiederum mein Bestes geben.»

(Text und Fotos honorarfrei zur Verfügung)